

railmail

AUSGABE/ISSUE 3/07 Informationen der Transpetrol Gruppe/News from Transpetrol Group www.transpetrol.de

BUSINESS

02 SEITE PAGE

Südosteuropa – hohes Entwicklungspotential im Schienengüterverkehr

South-Eastern Europe – great potential for rail freight transport

COMPANY

04 SEITE PAGE

retrack – EU-Projekt für neue, innovative Alternativen zu Straße und Schifffahrt

retrack – EU project for innovative alternatives to road and ship transport

KNOW-HOW

06 SEITE PAGE

Gefahrgutrecht – 1 000 000 Kesselwagen und kein einziges Bußgeld

Hazardous goods law – 1 000 000 rail tank cars and not a single fine



Michael Roggenkamp, bei Transpetrol verantwortlich für den Bereich Unternehmensentwicklung in Südosteuropa

Michael Roggenkamp, responsible at Transpetrol for corporate development in South-Eastern Europe

Dear readers,

Sound foundations are certainly vital for a stable building, and what applies in the construction industry is just as relevant for a company like Transpetrol. Strengthen your foundations and you won't get any nasty surprises due to bad planning or cracked structures. I see Transpetrol's success as based above all on the efforts of our staff, who with their great dedication and professional, individual way of working meet our customers' requirements on a day-to-day basis. Then we have our experience in rail freight transport, as well as our international network, with which we ensure the evenly high quality and safety of our transport services throughout Europe. Read an article on this concerned with South-Eastern Europe on pages 2 and 3.

Here's wishing you a very pleasant read of this issue, a merry Christmas and a successful 2008.

Best regards,

Michael Roggenkamp

Liebe Leserinnen und Leser,

ein sicheres Fundament ermöglicht einen stabilen Aufbau – was im Baugewerbe gilt, gilt auch für Transpetrol als Unternehmen. Wer das Fundament stärkt, wird nicht von wackeligen Konzepten oder brüchigen Strukturen überrascht. Bei Transpetrol sehe ich als Fundament vor allem die Mitarbeiter, die mit ihrem großen Engagement und einer professionellen und persönlichen Arbeitsweise täglich unsere Kunden zufriedenstellen. Ein weiteres Fundament macht unsere Erfahrung im Schienengütertransport aus sowie unsere internationale Struktur, mit der wir europaweit für eine gleichbleibend hohe Qualität und Sicherheit unserer Transporte sorgen. Lesen Sie hierzu einen Artikel zum Thema Südosteuropa auf den Seiten 2 und 3.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe, ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2008.

Herzliche Grüße

02 BUSINESS

Nach Südosteuropa in nur 68 Stunden

Auch nach Südosteuropa lassen sich Schienentransporte zuverlässig mit kurzen Laufzeiten organisieren, wenn man wie Transpetrol lokale Partner vor Ort hat, mit denen maßgeschneiderte Lösungen für die Kunden erarbeitet werden können.

Seit dem Beitritt der neuen EU-Mitgliedsländer in 2004 sind in Ost- und Südosteuropa ganz neue Märkte entstanden, die wiederum zu ganz neuen Warenströmen geführt haben. Im Schienengüterverkehr spürt man den enormen Nachholbedarf inzwischen ganz deutlich, denn um Osteuropa und die Schwarzmeer-Anrainerstaaten logistisch anzubinden, sind neue Transportkonzepte und die Schaffung neuer Verkehrskorridore erforderlich. Viele Regionen sind logistisch noch gar nicht erschlossen, bieten aber enorme Möglichkeiten, wie beispielsweise die Länder jenseits des Schwarzen Meeres, die über reichhaltige Rohstoffvorräte verfügen, oder die MOE-Staaten, in denen in den letzten Jahren große Automobilwerke entstanden sind. Um diesem Wachstum gerecht zu werden, ist bei Transpetrol ein Spezialistenteam für Südosteuropa gebildet worden. Neben den bestehenden Ressourcen bei Transpetrol Austria und Transpetrol Polen gehören zu diesem Team auch weitere, neue Mitarbeiter.

Dieses Spezialistenteam verfügt über regionale Sprachkenntnisse und arbeitet mit viel Erfahrung und einer hohen Motivation an neuen Lösungen, um das Transportnetzwerk der Transpetrol stetig zu erweitern. „Wir bieten den Verladern nicht nur neue Transportwege und individuelle Verkehrskonzepte, sondern auch zuverlässige und regelmäßige Kommunikation mit allen Beteiligten während des gesamten Transportprozesses. Dies schafft eine besondere Qualität des Transports und ermöglicht kurze Laufzeiten, wie z. B. unser Ganzzug von Deutschland nach Rumänien, der nur 68 Stunden benötigt“, erläutert Michael Roggenkamp, der bei Transpetrol für die Unternehmensentwicklung in Südosteuropa verantwortlich ist und das Spezialteam leitet. „Wir initiieren und steuern die Zusammenarbeit mit privaten Bahnen in Deutschland, Österreich, Ungarn und Rumänien und legen dabei ein besonderes Augenmerk auf die effiziente Grenzbehandlung und die lückenlose Zugverfolgung“, ergänzt Peter Lehmann, verantwortlich für das Frachtmanagement der Transporte in Hamburg.

Südosteuropa war lange von den Entwicklungen im abendländischen Europa abgeschnitten. Das macht die Entwicklung neuer Transportkonzepte umso interessanter, denn aufgrund der dortigen sprachlichen und kulturellen Vielfalt gibt es keine einheitliche „Südosteuropa-Lösung“ für Schienengütertransporte. Jedes Land, jede Region und jeder Wirtschaftsmarkt muss für sich einzeln betrachtet werden. „Dies empfinden wir bei Transpetrol als sehr bereichernd und freuen uns, unseren Kunden die Schienentransportwege dorthin zukünftig immer weiter zu öffnen“, so Michael Roggenkamp.



Peter Lehmann, Bereich Frachtmanagement der Transpetrol in Hamburg

Peter Lehmann, freight management area at Transpetrol Hamburg

„Bei der Zusammenarbeit mit privaten Bahnen legen wir ein besonderes Augenmerk auf die effiziente Grenzbehandlung und die lückenlose Zugverfolgung.“

“When cooperating with private railways, we focus in particular on efficient border handling and continuous train tracking.”





*Transpetrol initiiert und steuert die Zusammenarbeit mit privaten Bahnen in Deutschland, Österreich, Ungarn und Rumänien.
Transpetrol initiates and manages the cooperation with private-sector railways in Germany, Austria, Hungary and Romania.*

To South-Eastern Europe in just 68 hours

Rail services can also be reliably organised to South-Eastern Europe with short running times when a company like Transpetrol has local partners for formulating tailor-made solutions for customers.

Since the EU enlargement with additional member countries in 2004, entirely new markets have arisen in Eastern and South-Eastern Europe, and these have in turn generated entirely new merchandise flows. Enormous pent-up demand has meanwhile become very noticeable in rail freight transport, as new transport concepts and the creation of new transport corridors are required to connect up Eastern Europe and the countries bordering the Black Sea. Many regions are still backwaters logistically, but offer enormous potential – such as the countries on the far side of the Black Sea with their considerable raw materials or the MOE countries, in which large car plants have been established in recent years. A specialist team for South-Eastern Europe has been formed at Transpetrol to respond to this growth. This comprises experts at Transpetrol Austria and Transpetrol Poland and other new employees.

This specialist team has regional language skills and works with a great deal of experience and high motivation to formulate new solutions so that Transpetrol can constantly expand its transport network. “We offer shippers new transport routes and individual transport concepts as well as reliable and regular communication

with all participants during the entire transport process. This gives the transport service a special quality and makes possible short running times, e.g. our block train from Germany to Romania needs only 68 hours,” explains Michael Roggenkamp, who is responsible at Transpetrol for corporate development in South-Eastern Europe and heads the special team. “We initiate and manage the cooperation with private-sector railways in Germany, Austria, Hungary and Romania, focusing in particular on efficient border handling and continuous train tracking,” adds Peter Lehmann, responsible for the freight management of the transport services in Hamburg.

South-Eastern Europe was for a long time cut off from developments in the rest of Europe. That makes formulating new transport concepts all the more interesting, as because of the linguistic and cultural variety there is no standard “South-Eastern Europe solution” for rail cargo services. Every country, region and market must be considered by itself. “We regard this as tremendously challenging at Transpetrol and look forward to opening up the rail transport routes to and from this part of the world for the benefit of our customers,” says Michael Roggenkamp.

04 COMPANY



Miriam Schuhr und Michael Roggenkamp bilden bei Transpetrol das retrack-Team. Miriam Schuhr and Michael Roggenkamp form the retrack team at Transpetrol.

retrack – neue Schienengüterverkehrskonzepte für Europa

13 europäische Unternehmen, darunter Bahngesellschaften, IT-Spezialisten und führende Forschungsinstitute, engagieren sich gemeinsam im integrierten EU-Projekt retrack, welches im Zusammenhang mit dem 6. Rahmenprogramm der Europäischen Kommission gefördert wird. Das retrack-Konsortium, dem auch Transpetrol angehört, hat sich zum Ziel gesetzt, neue und innovative Schienengüterverkehrskonzepte in Europa zu entwickeln und umzusetzen.

Der Verkehrskorridor zwischen Rotterdam (NL) und Konstanz (RO) bildet den ersten geographischen Schwerpunkt des Projektes, da hier ein großes Potential für die Verlagerung von Verkehren auf die Schiene erwartet wird. Erweitert werden soll das Konzept zukünftig auch in Richtung der Schwarzmeer-Anrainerstaaten und der Türkei. Mit diesem neuen Verkehrskonzept will das retrack-Konsortium zeigen, dass es im europäischen Schienengütertransport attraktive Alternativen zu den Verkehrsträgern Straße und Schifffahrt gibt, von denen alle Beteiligten des liberalisierten europäischen Schienenverkehrsmarktes langfristig profitieren können. In 2008 wollen die retrack-Mitglieder den ersten Ganzzug mit zuverlässig kurzen Umlaufzeiten und wettbewerbsfähigen Transportpreisen auf dem Schienenkorridor nach Rumänien anbieten.

„Noch sind wir vor allem dabei, Grenzen zu erschließen und Konzepte für die Auslastung der Züge zu entwickeln“, erzählt Miriam Schuhr, die bei Transpetrol in Hamburg für die Koordination des Projekts verantwortlich ist. „In jedem Land gibt es andere Konkurrenten zum Verkehrsträger Schiene, die wir jeweils einzeln betrachten müssen.“ Michael Roggenkamp, Leiter des retrack-Projekts bei Transpetrol, ergänzt: „Der Wirtschaftsstandort Europa und der Verkehrsträger Schiene werden immer attraktiver, das bekommen auch unsere Kunden zu spüren. Wir freuen uns, in einem Projekt wie retrack die Entwicklung des Schienengüterverkehrs in Europa vorantreiben zu können, um unseren Kunden bald ein konkretes, innovatives Transportkonzept für jede Güterart anbieten zu können.“



„In jedem Land Südosteuropas gibt es andere Konkurrenten zum Verkehrsträger Schiene, die wir jeweils einzeln betrachten müssen.“ “In every country in South-Eastern Europe rail competes with other means of transport, which we have to consider in each case individually.”

retrack – developing new rail freight transport concepts for Europe

Thirteen European companies, including rail companies, IT specialists and leading research institutes, are involved in the integrated EU project retrack, which is being promoted in connection with the 6th Framework Programme of the European Commission. The retrack consortium, to which Transpetrol also belongs, aims to develop and implement innovative rail freight transport concepts in Europe.

The transport corridor between Rotterdam (NL) and Constanta (RO) forms the first geographical focus of the retrack project, as it is expected to offer great potential for switching to rail for transport services. The concept is also to be expanded to the countries bordering on the Black Sea and Turkey in future. With this new strategy, the retrack consortium wants to show that in European rail freight transport there are attractive alternatives to road and shipping from which all participants of the liberalised private-sector European rail market will be able to benefit in the long term. The retrack members want to offer the first block train with reliably short turnaround times and competitive prices on the rail corridor to Romania in 2008.

“We’re still busy mainly assessing local conditions and developing concepts for utilising train capacities,” explains Miriam Schuhr, who is responsible for coordinating the project at Transpetrol in Hamburg. “In every country, rail competes with other means of transport, which we have to consider in each case individually.” Michael Roggenkamp, head of the project retrack at Transpetrol, adds: “Europe as a business location and rail as a means of transport are becoming increasingly attractive, which our customers are also noticing. We’re glad to be able to promote the development of rail freight transport in Europe in a project such as retrack so as to be able to offer our customers a specific, innovative transport concept for every type of cargo in the near future.”



Reorganisation of Transport by advanced Rail freight Concepts

Wünschen Sie weitere Informationen zum EU-Projekt retrack? Diese finden Sie im Internet unter www.retrack.eu.

More information on the EU retrack project is available at: www.retrack.eu

Oder wenden Sie sich an / Or contact:

Miriam Schuhr - Transpetrol Hamburg
Tel.: +49 (40) 2360 04-59
miriam.schuhr@transpetrol.de



06 KNOW-HOW

1000 000 Kesselwagen und 0 Bußgelder

In den letzten drei Jahren hat Transpetrol europaweit insgesamt ca. 1 Million Gefahrgutkesselwagen abgefertigt. Dabei gab es keine einzige Abweichung, die zu einem Bußgeld für Transpetrol geführt hat.

„Darauf sind wir schon ein bisschen stolz“, freut sich Stefan Kruse, Gefahrgutbeauftragter bei Transpetrol in Hamburg. Bußgelder werden in der Regel verhängt, wenn das Eisenbahnbundesamt bei seinen Kontrollen in Deutschland Abweichungen zum Gefahrgutrecht feststellt, die nach Anhörung der verantwortlichen Stellen ein Bußgeldverfahren nach sich ziehen. Stefan Kruse nennt hierfür Beispiele: „Wenn ein Kesselwagen nicht mit der erforderlichen Kennzeichnung, z.B. einer korrekten orangefarbenen Warntafel oder dem korrekten Großzettel, versehen ist oder wenn Beförderungspapiere nicht den Vorschriften entsprechend ausgefüllt wur-



den – solche Abweichungen führen in der Regel zu Bußgeldern. Recht häufig werden Bußgelder für unsachgemäß verschlossene Kesselwagen verhängt.“

Transpetrol kontrolliert gemeinsam mit den Kunden regelmäßig die Einhaltung der Gefahrgutvorschriften und diskutiert Gesetzesänderungen und deren Konsequenzen proaktiv. „Wir danken unseren Kunden dafür, dass sie unsere Initiative in Sachen Gefahrgutmanagement unterstützen und so die Transporte sicher und den gesetzlichen Anforderungen entsprechend abgefertigt werden“, so Stefan Kruse.

1000 000 rail tank cars and not a single fine

Transpetrol has handled a total of approx. 1 million hazardous goods rail tank cars throughout Europe in the last three years without registering a single infringement of the regulations leading to a fine.

“We’re a little proud of our track record,” beams Stefan Kruse, hazardous goods officer at Transpetrol in Hamburg. Fines are generally imposed if the Federal Railway Authority on its inspections in Germany determines infringements of hazardous goods law, which after consultation with the responsible authorities result in fine proceedings. Stefan Kruse cites some examples: “Suppose a rail tank car doesn’t have the necessary marking, e.g. a correct orange-coloured warning sign or the right placard, or transport documents aren’t filled out as they should be – such



Stefan Kruse
Gefahrgutbeauftragter der
Transpetrol in Hamburg

Stefan Kruse
Hazardous goods officer at
Transpetrol in Hamburg

deviations from the norm generally lead to fines. Fines for improperly closed rail tank cars are very frequently imposed.”

Transpetrol regularly monitors together with its customers compliance with the hazardous goods regulations and discusses legal changes and their consequences proactively. “We’re grateful to our customers for supporting our initiative in hazardous goods management and thus ensuring that the transport services are handled reliably and meet the statutory requirements,” says Stefan Kruse.



Transpetrol erweitert bahnbetriebliches Know-how

Voraussichtlich bis Mitte 2008 wird Transpetrol die strategische Weiterentwicklung in Richtung Eisenbahnverkehrsunternehmen organisatorisch und rechtlich abgeschlossen haben. Diese Entwicklung soll auf dem bestehenden Netzwerk der Leistungspartner aufsetzen.

Die Notwendigkeit, mit eigenen Betriebsmitteln in die Traktion einzusteigen, wird daher bei Transpetrol nicht gesehen. „Es gibt genügend Traktionsunternehmen, die ihr Metier sehr professionell beherrschen – solange wir mit diesen kooperieren und dadurch unsere Ziele erreichen können, ist unser Traktionsbedarf gedeckt. Wir sehen jedoch eine Möglichkeit, deutlich intensiver im gestalterischen, organisatorischen und vorbereitenden Element des Eisenbahnbetriebes aktiv zu werden, um unsere Traktionspartner von vorbereitenden und planerischen Aufgaben zu entlasten“, erläutert Gert Sieksmeyer, Geschäftsführer der Transpetrol GmbH. Hierfür soll das bei Transpetrol bestehende eisenbahnbetriebliche Know-how deutlich erweitert werden. Ziel ist es, den Prozess bis zur letztendlichen Transportabwicklung zu beschleunigen und zu vereinfachen und auch die internationale Zusammenarbeit mit Leistungspartnern noch professioneller begleiten und steuern zu können.

„Wir wollen Anfragen unserer Kunden schneller und effektiver bearbeiten und selbst tiefer in die Kalkulation einsteigen“, erklärt Gert Sieksmeyer. „Im Hinblick auf die Zukunft prüfen wir momentan, auf welche Länder wir die für Deutschland geltende Genehmigung ausweiten wollen.“



*Gert Sieksmeyer,
Geschäftsführer der Transpetrol
Gert Sieksmeyer,
manager of Transpetrol*

„Wir wollen Anfragen unserer Kunden schneller und effektiver bearbeiten und selbst tiefer in die Kalkulation einsteigen.“

“We intend to process queries from our customers faster and more effectively and submit more detailed offers based on the costing of services.”

Transpetrol expanding rail operating expertise

Transpetrol will have probably completed its strategic development to become a rail freight company in organisational and legal terms by mid-2008, relying on its existing network of service partners.

Transpetrol thus does not see any need to enter the haulage sector with its own equipment. “There are enough transport companies working very professionally in this area, and as long as we cooperate with these and can thereby achieve our objectives, our haulage requirement is met. However, we believe we can be much more active in the planning, organisational and preparatory aspect of rail operations to relieve our haulage partners of the preliminary work,” explains Gert Sieksmeyer, managing director of Transpetrol GmbH. Transpetrol thus aims to expand its rail operating expertise significantly. The objective is to accelerate

and simplify the process up to final transport handling and also be able to accompany and manage international cooperation with service partners even more efficiently.

“We intend to process queries from our customers faster and more effectively and submit more detailed offers based on the costing of services,” explains Gert Sieksmeyer. “Looking to the future, we’re currently reviewing the countries to which we want to expand the licence applying for Germany.”

08 NEWS

TMV-Transpetrol Internationale Bahnspeditionsges.m.b.H. wurde in Transpetrol Austria GmbH umbenannt

Mit Wirkung vom 20. Oktober 2007 wurde die österreichische Tochtergesellschaft in Transpetrol Austria GmbH umbenannt. Die Transpetrol Austria GmbH ist im Netzwerk der Transpetrol Gruppe in der Region Südosteuropa engagiert. Sitz der Transpetrol Austria ist weiterhin Wien, wobei die Gesellschaft zum 1. November 2007 neue Büroräume in der Seidengasse 9-11/Top 2.4, A-1070 Wien bezogen hat. Die Telefon- und Faxnummern bleiben unverändert. Weitere Informationen über Transpetrol Austria erhalten Sie im Internet: www.transpetrol.at



Personalnews Staff News

Das Team International bei Transpetrol in Bitterfeld wird verstärkt durch **Oliver Franke**. The international team at Transpetrol in Bitterfeld has been joined by **Oliver Franke**.



Transpetrol Austria GmbH Tel: +43 (0)1 484 15 00
Seidengasse 9-11/Top 2.4 Fax: +43 (0)1 484 15 00-9
A-1070 Wien info@transpetrol.at

www.transpetrol.at

TMV-Transpetrol Internationale Bahnspedition ges.m.b.H. renamed Transpetrol Austria GmbH

The Austrian subsidiary of Transpetrol GmbH was renamed Transpetrol Austria GmbH with effect from October 20th 2007. Transpetrol Austria GmbH is part of the network of Transpetrol Group and serves South-Eastern Europe. Transpetrol Austria continues to be based in Vienna. The company moved into new office premises in Seidengasse 9-11/Top 2.4, A-1070 Wien as of November 1st 2007. It has not changed its phone or fax numbers. Further information on Transpetrol Austria is available at: www.transpetrol.at

Der Geschäftsleitungskreis und die Mitarbeiter
der Transpetrol wünschen Ihnen fröhliche Weihnachten
sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Transpetrol Management Unit and staff wish you a merry Christmas
and a happy New Year.

